

HOCH HINAUS

Das
offizielle
Magazin
des
**Drachen-
Clubs-
Deutschland**



F 10160 Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Nr. 3 / 2002

4. Quartal 2002
erscheint vierteljährlich
18. Jahrgang

€ 2,25



*Drachenfest in Norwegen
Baupläne: Kinetik-Kite und
Vogeldrachen*

Deutsche Meisterschaften in Melle

**Fotos
Berichte
Bauanleitungen
Drachenkalender**

III. Historical Kite Workshop

gefördert durch die

Drachen-Foundation

Wie im April 2001 in Haltern und im April 2002 in Rodgau soll auch im April 2003 ein Workshop zum Thema – historische Drachen – stattfinden. Vorgeesehen ist das Wochenende vom 25.-27. April 2003. Hierzu haben wir - Frank Schulz und Holm Struck - uns nach einem geeigneten Veranstaltungsort umgesehen und diesen in Maschen bei Hamburg gefunden. Das Jugend- und Freizeitheim Reiherhorst bietet Platz für 36 Personen. Hauptthema wird der Drachen von W.A.Eddy sein, den wir auch in einem Workshop mit Holzleisten, Baumwolltuch und Metallverbindern bauen wollen. Außerdem gibt es Möglichkeiten sich auszutauschen und Vorträge zu historischen Drachen und Drachenthemen zu hören. Die Teilnahmekosten für dieses Workshop-Wochenende betragen € 130,00.

Hierin enthalten sind zwei Übernachtungen in 4-Bett-Zimmern, Verpflegung, Teilnahme an den Vorträgen und Materialkosten für den Drachen. Getränke sind vorhanden, werden aber extra abgerechnet.

Info und Anmeldung bei:
Frank Schulz, Tel.: 04161 / 78172, frank@historical-kite-workshop.de
oder bei:
Holm Struck, Tel.: 04163 / 3985, holm@historical-kite-workshop.de

Wir freuen uns auf ein interessantes Wochenende
Frank Schulz Holm Struck

Links zum Workshop
www.historical-kite-workshop.de
www.drachen.org
www.reiherhorst.de/maschen/rhbh.htm

Anmeldung zum Historical Kite Workshop 2003

Hiermit melde ich mich zum Historical Kite Workshop 2003 vom 25.-27.04.03 in Maschen an. (Für weitere Anmeldungen ggf. kopieren)

Name:
Adresse:
.....
Telefon:
E-Mail:

Die Teilnahmegebühr beträgt 130.- € .

Die Anzahlung von € 65.- pro Person wird nach bestätigter Anmeldung fällig. Der Restbetrag von € 65.- ist bis zum 31.12.02 zu überweisen. Anderenfalls verfällt die Anzahlung sowie die Anmeldung. Da wir die anfallenden Kosten vorverauslagen müssen darf bei bestätigter Anmeldung auch gern der ganze Betrag überwiesen werden.

In der Teilnahmegebühr sind die Kosten für die Unterkunft (2 Übernachtungen im 4-Bett Zimmer), die Verpflegung (excl. Getränke) und das Baumaterial für den Drachen enthalten. Mitzubringen ist eine Nähmaschine und Nähzubehör.

Die Anmeldebestätigungen erfolgen ab Mitte Oktober.

Auf ein Wort

*Liebe Drachenfrendinnen
und Drachenfrende,*

die Drachensaison 2002 ist so gut wie beendet. Sie war hoffentlich für euch alle erfolgreich. Die Drachen, die ihr gebaut habt, fliegen alle zu eurer Zufriedenheit? Wenn nicht, war es hoffentlich keine Bauanleitung aus dem Hoch Hinaus.

Das die Beschäftigung mit selber gebauten Drachen Spaß macht und auch manchmal (meist positiven) Stress auslösen kann, haben wir ja auf der Deutschen Meisterschaft in Melle in beeindruckender Weise gesehen. Die Teilnehmerzahlen sind nach einigen Jahren wieder deutlich angestiegen. Die neu geschaffene Klasse „Standarddrachen“ wurde gut angenommen und wird in den nächsten Jahren ein fester Bestandteil der Wettbewerbe sein. Unter dem neuen Spaßwettbewerb „Altitude Sprint“ (wer fliegt in vorgegebener Zeit mit Start aus der Hand am höchsten) konnten sich offensichtlich die wenigsten etwas vorstellen. Er musste mangels Teilnehmern entfallen. Wir versuchen es dann beim nächsten Mal noch einmal.



Eine kritische Anmerkung zum Verhalten einiger Drachenflieger in Melle (und auch auf anderen Festen) sei noch gestattet. Das Problem ist nicht neu, aber fällt immer mal wieder unangenehm auf: Das Abreiseverhalten einiger angemeldeter Teilnehmer. Bei allem Verständnis für die langen Fahrtzeiten: Ihr habt euch als aktive Teilnehmer bei der Veranstaltung angemeldet, erwartet teilweise Strom, Duschen, Verpflegung etc. Die Infrastruktur einer Veranstaltung gibt es nicht umsonst! Fast alle Veranstaltungen leben von den Zuschauern und darüber über die Einnahmen aus Essen und Getränkeverkauf etc. Wenn dann zur publikumswirksamen Zeit, Sonntag von 14:00 bis 16:00 Uhr, ein Drittel der Teilnehmer schon gefahren ist und ein weiteres schon gepackt hat, ist das schlicht unhöflich gegenüber den Organisatoren und Sponsoren und zudem ziemlich kurzsichtig. Wenn dann im nächsten Jahr der Etat gekürzt wird, zahlt die gesamte Drachenszene die Rechnung. Feste verschwinden, weil sie nicht mehr finanzierbar sind. Geht mal in Euch. Vielleicht fahren ein paar von euch einfach das nächste Mal eine Stunde später. Entschuldigt, aber ich musste es mal loswerden. Herzlichen Dank an die, die das schon immer richtig verstanden haben.

Schnell wieder zu den positiven Seiten der Drachenszene. Die DM hat wieder gezeigt, dass es noch viele kreativer Drachenbauer gibt. Als Anregung findet ihr im Heft wieder interessante Bauanleitungen und mit den Zugversuchen an Nahtproben auch ein wenig Materialkunde. Das diesmal selber erstellte Layout (Ralf Maserski) trifft hoffentlich auch eurer Wohlwollen. Verbesserungsvorschläge bzw. konstruktive Kritik sind jederzeit willkommen. (vice@dcd-online.de) oder an die HoHi Redaktion, Rolf Sturm (hohi@dcd-online.de).

Noch eine schönen Herbst,

vielleicht sehen wir uns auf einem der nächsten Drachenfeste,

Jürgen Ebbinghaus

Inhalt: Hoch Hinaus 3/2002



**Bauplan
Kinetic-Kite**

**Deutsche Meisterschaft
2002
in Melle**



**Dieppe
Hauptstadt
Der Drachen**

Auf ein Wort	3
Deutsche Meisterschaft in Melle	4
Dieppe 2002	8
Bauplan: Kinetic-Kite	10
Bauplan: Vogeldrachen von Arno Haft	12
Drachenfest in Norwegen	14
Nahtfestigkeit bei Drachenstoffen	16
Drachenfest Glüsing	19
Das erste Mal	20
Die „Öecher Printen“ lernen fliegen	22
Drachenfest-Termine	22
Historical Kite Workshop	23
Dies und Das	24
Impressum	24

Deutsche Meisterschaft 2002

in Melle

Text: Ralf Maserski

Fotos: Ralf Maserski, Helmut Gubisch

„Alle Plätze ausverkauft!“

Das hätte man fast auf die Teilnehmerlisten der diesjährigen Deutschen Meisterschaft schreiben können.

Wie bereits zwei Jahre zuvor, konnte der DCD die Wettbewerbe eingebettet in das Drachenfest des DC-Osnabrück in Melle durchführen.

Insgesamt hatten 28 Drachensbauer mit 41 Drachen den Weg nach Melle gefunden. Diese große Zahl ist unter anderem Schmidt's Pit zu verdanken. Er trat nicht nur in allen sechs Klassen an, sondern sorgte auch noch für weitere Teilnehmer aus seinem Freundeskreis. Dafür drückte ihm der Vorstand des DCD mit einer Sonderurkunde seine besondere Anerkennung aus.

Durch diese hohe Teilnehmerzahl konnten nach einigen Jahren mit abnehmender Beteiligung endlich wieder einmal alle ausgeschriebenen Klassen durchgeführt werden. Die neu eingeführte Standard-Klasse wurde dabei mit sieben Teilnehmern gut angenommen und wird auch im nächsten Jahr wieder ausgeschrieben. Neben altbekannten, weiterentwickelten und modifizierten Drachentypen gab es auch einige neue Kreationen zu sehen. So z.B. die neuen Deutschen Meister Christian Harms (düsenförmiger Zellen-Drachen), Bernhard Dingwerth (stabloser Schmetterling) oder Uwe und Peter Hespeler ("Radfahrer", offene Klasse).

In diesem Jahr konnte endlich einmal der Preis für die besten Jugendlichen vergeben werden. Maik-Eric und Sebastian Marek traten mit einem Malay-Drachen in der Standard-Klasse an. Sie bewiesen dabei wesentlich weniger Scheu vor der Jury, als so manch alter (Drachen-)Hase. Es wäre schön, wenn wir im nächsten

Jahr noch mehr Jugendliche Teilnehmer hätten.

Die äußeren Bedingungen für den Wettbewerb waren allerdings alles andere als gut. Durch starke Regenfälle musste das Wettbewerbsfeld einige Tage vorher verlegt werden. Das neue Feld wurde erst am Tag vor der DM gemäht und war von Pflügen und Matschflächen durchzogen. Den Unmut der Teilnehmer über diesen Umstand können wir gut nachvollziehen. Im nächsten Jahr werden wir im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten alles versuchen, um solche Bedingungen zu verhindern.

Das zweite Ärgernis war der fehlende Wind. Es musste für alle Klassen die Flugbewertung gestrichen werden. Dies traf besonders die Klasse der stablosen Drachen. Konnte in den anderen Klassen der optische Eindruck durch kurzes Anziehen der Drachen bewertet werden, musste bei den stablosen mit Fotos Vorlieb genommen werden.

Allerdings hatte die so verkürzte Bewertung aller Teilnehmer auch etwas Gutes. Es war nämlich bereits für 17.00 Uhr die Siegerehrung angesagt. Und so schaffte die Jury - auch durch Verzicht auf eine Mittagspause - es so gerade noch, die Bewertung rechtzeitig abzuschließen.

An dieser Stelle möchte ich mich als Oberschiedsrichter ganz herzlich bei den Jurymitgliedern (Hartmut Günzel, Holm Struck, Ulrich Cziollek, Matthias Raabe und Wolfgang Grimsel) für die geleistete Arbeit bedanken.

Am Sonntag wurden dann noch die Zusatzwettbewerbe Rokkaku-Kämpfe, größter Leinenwinkel und Haspelwettbewerb durchgeführt. Hier fiel vor allem Jo Maurer mit seiner Haspel auf. Seine Intarsienarbeit ist viel zu schade für die



Maik-Eric und Sebastian Marek bei der Siegerehrung

Wiese oder den Strand. Eigentlich gehört sie in eine Vitrine.

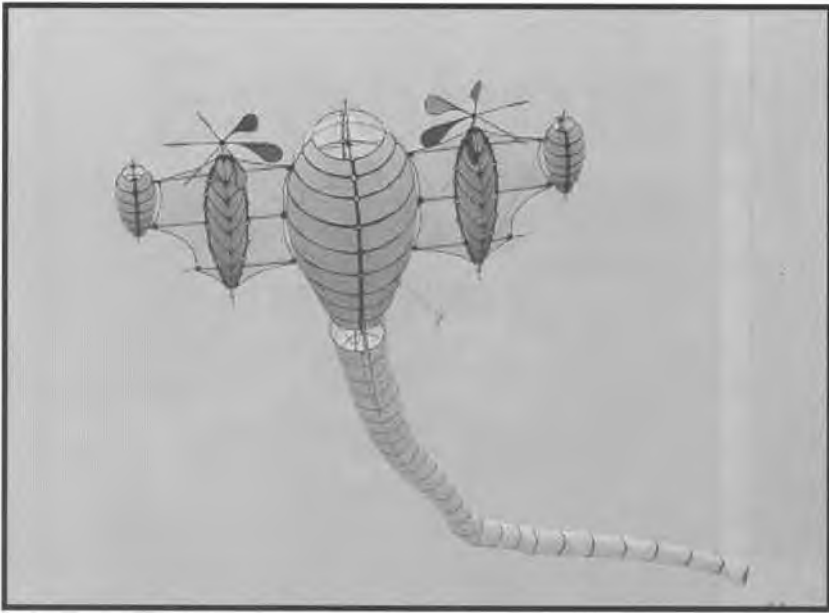
Abschließend möchte sich der Vorstand des DCD beim Drachenclub Osnabrück für die zur Verfügung gestellten Ressourcen und die Hilfe seiner Mitglieder bedanken. Ohne diese wäre eine DM kaum durchzuführen.



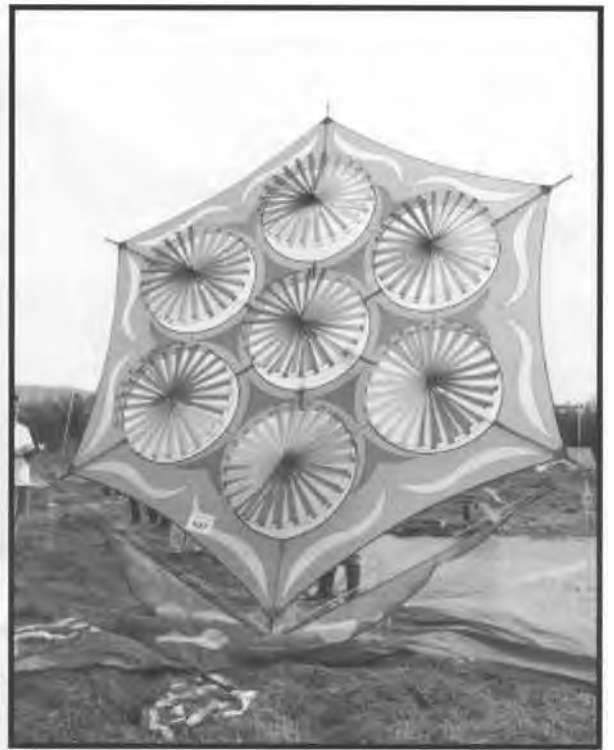
„Mückenschwarm“ von Sonja Graichen



Figurendrachen von Lothar Marx



„My Private Ruin“ von Christian Harms



Hexagon mit Chinarädern von Hans Bittner



Edo-Kette von Heinrich Hohmann



Edel-Haspel von Jo Maurer



„Papilio“ von Bernhard Dingwerth



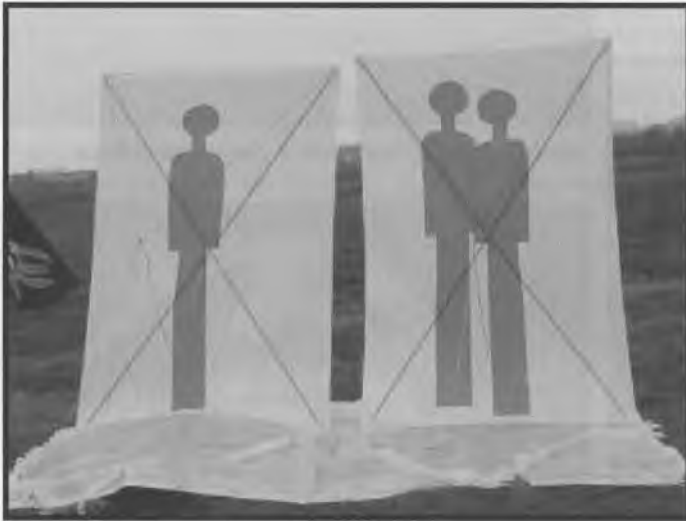
„Sonnengott“ von Uwe u. Peter Hespeler



„Radfahrer“ von Uwe und Peter Hespeler



Variables Zellensystem vom DC Hameln



„Die Roten Männer“ von Karl-Ulrich Körte



„Sprudelkasten“ von Pit Schmidt



„Mondgöttin“ von Uwe und Peter Hespeler



„Headjudge“ und Jury

Ergebnisse

Flachdrachen

Platz	Name <i>Drachen</i>	Punkte
1	Hans Bittner <i>Hexagon mit Chinarädern</i>	319
2	Lothar Marx <i>Ägyptischer Figurendr.</i>	294
3	Peter u. Uwe Hespeler <i>Meeresgöttin</i>	291
4	Peter Schmidt <i>Edo mit Einpunktwaage</i>	280
5	Christian Harms <i>Los Dos Tucanos</i>	278
6	Marc Duguay <i>Hexagon, bemalt</i>	251
6	Monika u. T. Lenke <i>Flugzeugdrachen</i>	251
8	Jürgen Hansen <i>Der Drachenläufer</i>	243
9	Stefan Heiland <i>Mausdrachen</i>	241
10	Dieter Linne <i>Drachen-Drachen</i>	220
11	Heinz Pieper <i>Brogden</i>	207

Zellendrachen

Platz	Name <i>Drachen</i>	Punkte
1	Christian Harms <i>My Private Ruin</i>	331
2	Sonja Graichen <i>Mückenschwarm</i>	285
3	DC Hameln <i>Variables Kastensystem</i>	247
4	Peter Schmidt <i>Sprudelkasten</i>	242
4	DF – Völlig Losgelöst <i>Dixie-Klo</i>	242
6	Heinz Pieper <i>Brasington-Kasten</i>	217

Stablose Drachen

Platz	Name <i>Drachen</i>	Punkte
1	Bernhand Dingwerth <i>Papilio – Schmetterling</i>	305
2	Hans-Friedel Twelsing <i>Parafoil mit Haring-Motiv</i>	256
3	Peter Schmidt <i>Bedsheet-Kite</i>	239
4	Mette Palsgaard <i>Flagermus-Sled</i>	227

Kettendrachen

Platz	Name <i>Drachen</i>	Punkte
1	Heinrich Hohmann <i>Edo-Kette</i>	331
2	Norbert Matzdorf <i>Fantadu auf Himmelblau</i>	279
3	Peter Schmidt <i>Fisch-Kette</i>	268
4	Reiner Georg <i>Gespensterkette</i>	244
5	Karsten Wolf <i>Rokkaku-Kette</i>	241

Offene Klasse

Platz	Name <i>Drachen</i>	Punkte
1	Peter u. Uwe Hespeler <i>Radfahrer</i>	321
2	Rainer Hoffmann <i>Spinne und Wespenface</i>	308
3	Marc Duguay <i>Pegasus</i>	306
4	Dirk Krüger <i>Roulette-Ensemble</i>	295
5	Palsgaard/Schmidt <i>Pit og Mette</i>	265
6	DF-Hamm <i>Euro-Show</i>	251
7	Sonja Graichen <i>Delta mit Helix</i>	249
8	Karl-Ulrich Körtel <i>Die roten Männer</i>	231

Standard-Drachen

Platz	Name <i>Drachen</i>	Punkte
1	Peter u. Uwe Hespeler <i>Edo - „Sonnengott“</i>	305
2	Peter Welvaarts <i>Edo</i>	288
3	Ingo Lindenau <i>Edo</i>	285
4	Hans-Friedel Twelsing <i>Parafoil nach Carl Crowell</i>	269
5	Peter Schmidt <i>Kinetic-Kite</i>	253
6	Maik-Eric u. Sebastian Marek <i>Malay-Drachen</i>	237
7	Heinz Pieper <i>Voigländer</i>	219

Leinenwinkel

Platz	Name	Winkel
1	Frank Jäger	92°
2	Matthias Raabe	63°
3	Rainer Kirlicks	61°
4	Wolfgang Grimsel	58°
5	Markus Steinhardt	45°
6	Karl-Ulrich Körtel	41°
7	Jürgen Adrian	30°
8	Jürgen Hansen	30°
9	Hermann Klimberg	15°

Haspelwettbewerb

Platz	Name
1	Jo Maurer
2	Rainer Kirlicks
3	Berndt Schuhmacher
4	Peter Müller
5	Jörg Richter
6	Peter Müller
7	Berndt Schuhmacher

Rokkaku-Einzel

Platz	Name
1	Jo Maurer
2	Peter Schmidt
3	Karl-Heinz Peußner
4	Wolfgang Engelhard
5	Karsten Wolf
6	Falk-Tillman Körtel
7	Jennifer Peußner
8	Markus Flechsler
9	Sabine Flechsler

Rokkaku-Team

Platz	Namen
1	Schmidt/Brockmann
2	K.-U. Körtel/K. Wolf
3	M. Steinhardt/K. Peußner
4	B. Dingwerth/F.-T. Körtel
5	U. Storbeck/J. Adrian

Dieppe

Hauptstadt der Drachen

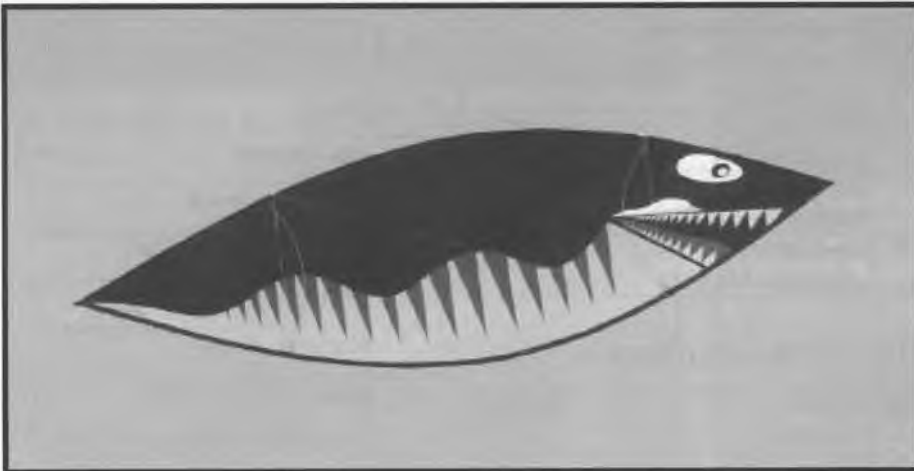
Text u. Bilder: Jürgen Ebbinghaus

Seit 1980 treffen sich in Nord-Frankreich in der Hafenstadt Dieppe alle 2 Jahre Drachenflieger aus aller Welt mit ihren Drachen zum gemeinsamen Kulturaustausch. Das von Max Gaillard ins Leben gerufenen Fest in der Hauptstadt der Drachen fand in diesem Jahr zum 12'ten Male statt. Vom 7. bis 15. September entstand eine kleine Drachenstadt, in der sich 32 Länder von A (Afrique du Sud, Südafrika) über G (Guatemala) bis U (USA) in mehr oder weniger wohlorganisierten Ständen präsentierten. Für Deutschland bestand die offizielle Delegation aus Kirsten Sauer, Anke Sauer, Frank Schwiemann, Christine Schwarting, Jürgen Ebbinghaus und Gaby Ebbinghaus. Während der 9 Tage wurden wir von etlichen weiteren deutschen Drachenbauern besucht und unterstützt.

Die Namensliste der 32 Delegationen lässt sich wie der 'Who Is Who' der Drachenszene. Die folgenden Zeilen und Bilder zeigen nur einige kleine unvollständige Ausschnitte aus dem großen Kaleidoskop der Drachen in Dieppe. Das Fest stand in diesem Jahr unter dem Titel 'Mythen und Legenden'. Für Deutschland hatten wir als kleine Auswahl 'Siegfried der Drachentöter', 'Wie die Schneeglöckchen zu ihrer Farbe kamen',



Konnte nicht fliegen, aber Drachen fressen. *Thyrannosaurus* von Frank Schwiemann



Gefräßiger Bursche, dem Sentinel von Ramlal Tien nachempfunden



Anke Sauer, Edo in Papier-Falttechnik. Das aus der kleinen Ziehharmonika in Sekunden ein ganzer Edo entsteht, ist erst zu glauben, wenn man es mit eigenen Augen gesehen hat.

'Die Heinzelmännchen von Köln' und als neuzeitliche Legende 'Kommissar Derrick' ausgewählt. Diese hingen auch am Stand zum Nachlesen aus. Derrick kannten alle. Nur mit Drachen hatte er nichts zu tun ☺.

Die besonders herausgehobenen Delegationen in diesem Jahr waren Bali und Acadie (Dieppe, Kanada). Die 14 Personen starke Gruppe aus Bali war komplett mit Drachenbauern, Gamelan-Orchester, Tänzerinnen und Bürgermeister angeleitet.

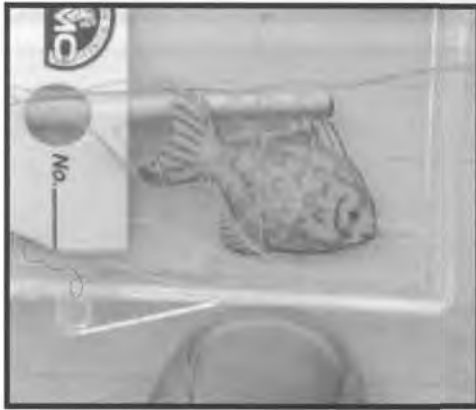
Zu den Standdrachen in ihren zahllosen Formen und Farben kamen auch noch

zahlreich Aktivitäten mit Lenkdrachen. So gab es unter anderem einen Geschwindigkeitswettbewerb (124 km/h bei 2 BFT), der aber etwas unter Windmangel litt.

Der Manjha Club International hatte ebenfalls alle Hände voll zu tun. Die Piloten aus Frankreich, Deutschland, Indien, Chile, Brasilien, Hongkong etc. flogen ihre 'Weltmeisterschaft' aus. Der Teilnehmer aus Hongkong war offensichtlich nicht zu schlagen. Für die 'normalen' Drachenflieger und das Publikum wurde die überall umherfliegende scharfen Leinen alsbald zur Plage. Auf dem angrenzenden Spielplatz kam es da-



Bebean (Fischdrachen) aus Bali. Letzte Näharbeiten.



Miniatur Fisch-Drachen

durch sogar zu Schnittverletzungen bei Kindern.

Die 'Drachen Foundation' (www.drachen.org) hatte die Drachen für den Wettbewerb um den kleinsten Papierdrachen mitgebracht. Allerdings fliegen die ganz kleinen (ca. 3 mm Durchmesser) nicht so ganz perfekt.

Den Wettbewerb 'Mythen und Legenden' gewann Marc Duguay aus Paris mit



Der Dreimaster von Ton Vinken. Während der Woche in Dieppe gebaut.

seinem geflügelten Pferd 'Pegasus'. Er hat mit dem gleichen Drachen auf der DM in Melle den 3. Platz belegt.

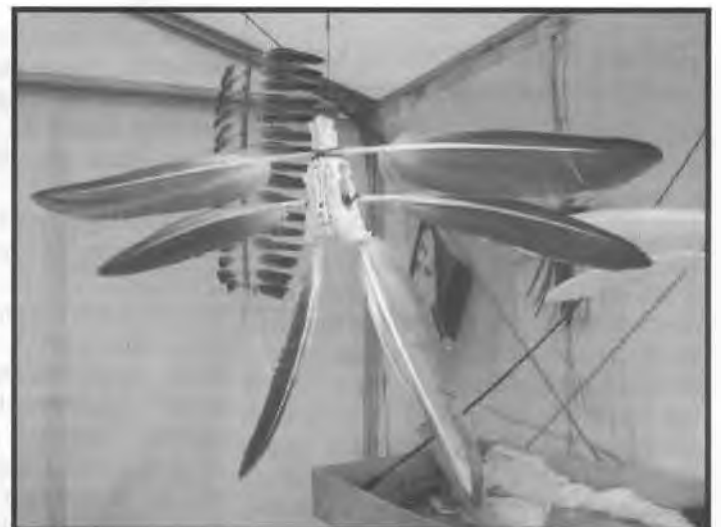
Bei den Zuschauern besonders beliebt: der Windgarten mit seinen zahlreichen Klang- und Bewegungs-Objekten. Die überaus kreativen Gärtner zeigten, was sich alles aus Bambus, leeren Plastikflaschen und diversen andere Materialien machen lässt.

PS:

Sollte einer der Besucher aus Dieppe erzählen, der DCD Präsident wäre neuerdings Australier, so hat er (fast) Recht. Der Stand war direkt nebenan und Didgeridoo lässt sich in Australien einfach besser spielen.



Kastendrachen von Willi Koch



Strandgut, Federn und Gebeine Drachen von Johan Hallin

Bauplan

Kinetic-Kite von Yukio Akiyama san

Text und Fotos: „Schmidts Pit“

Dieser Bauplan entstand aus dem Plan von Yukio Akiyama san und meinen Erfahrungen beim Bau und Flug des Drachens! Yukio san hat diesen Drachen entwickelt und darüber auch ein Buch geschrieben. Yukio Akiyama san hat aber noch weitere Bücher über seine Drachen veröffentlicht, die jetzt mit einer Widmung in meinem Bücher-Regal stehen. Den Kontakt zu Yukio san bekam ich über Masami Takakuwa san, den Webmaster der JKA (Japanese Kite Assoziation). Masami san hat den Original-Plan auf seiner Webseite. Mit Yukio Akiyama san hatte ich dann in der Folgezeit einen regen Fax-Kontakt, da er leider keine Email besitzt. Nachdem ich den ersten Kinetic-Kite in Europa gebaut hatte und dies bekannt wurde, kamen immer öfters Anfragen zu diesem Drachen. Dies war dann der Grund für die Erstellung dieses „Bauplanes“. Am Ende meines Planes ist noch der Original-Plan mit Maßzeichnungen von Yukio Akiyama san.

Wichtig:

Dieser Plan darf nicht kommerziell verwendet werden!

Hier sind nun einige Anmerkungen und Erfahrungen die ich beim Bau meines Kinetic-Kites gesammelt habe. Mein Kinetic-Kite besitzt eine Spannweite von 1m. Ich beschreibe aber alle Arbeitsschritte für die Originalgröße von 88cm! Bei einer anderen Größe braucht man nur alle Maße entsprechend umrechnen. Dies trifft auch bei der Waage zu. Die Beschreibung für die Erstellung der Schablonen und das Zuschneiden spare ich mir, da ich davon ausgehe, dass dies bekannt ist. Ich nehme für meine Schablonen immer alte Offset-Druckplatten und schneide die Teile heiß zu.

Beim Zusammennähen bietet es sich an, zuerst die eine Seite und danach die andere Seite komplett zu nähen. Diese werden dann mit einer langen Mittelnaht zusammen genäht. Ich habe überall Kappnähte gemacht. Danach kommen auf alle Kreuzungspunkte Verstärkungen drauf. Die Außenkante des Drachens sollte nicht versäumt werden. Dadurch ist der Drachen beweglicher.

In dem Originalplan tauchen die Begriffe „Nuts and Bolts“ auf. Ich habe dafür feste Schlaufen hinten an den Kreuzungspunkten aufgenäht.

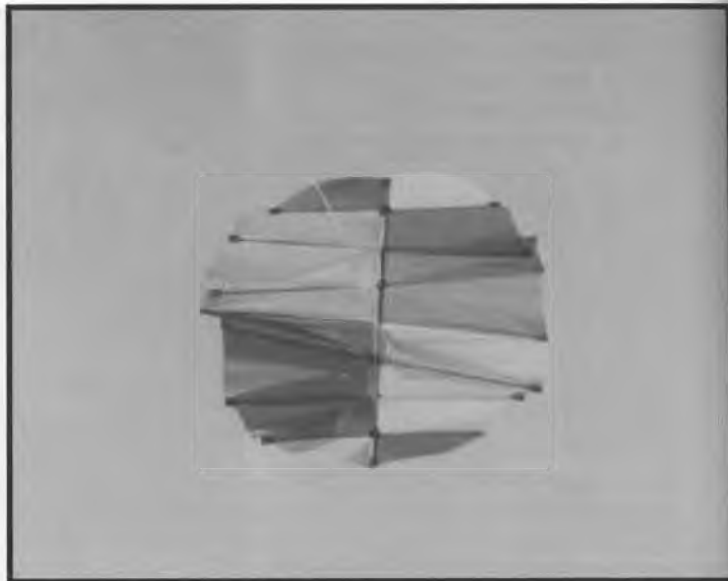
Außen sind ganz normale Stabtaschen aufgenäht. Als Gestänge hab ich Bambus verwendet. Dies ist, wie auf den Bildern sichtbar, noch sehr dick ! Jedoch gehe ich davon aus, dass man auch 3mm-4mm Gfk- oder Cfk-Stäbe verwenden könnte. Denn die Stäbe werden fast nicht durchgebogen! Durch die Bewegung des Drachens sind Endkappen und ein stabiles Material für die Stabtaschen notwendig! Denn diese reiben sich mit der Zeit einfach durch !

Die Waagepunkte habe ich nur von vorne aufgenäht. Zuerst hatte ich die Waageschnur durch das Segel und um die Stäbe geknotet. Durch die Bewegung des Drachens wurde aber die Schnur durchgeschuert.

Nun komme ich noch zu einem Punkt der im Plan wenig beschrieben ist:

Die Waage !

Es gibt von der oberen Kante aus gemessen einen Punkt $X = 260\text{mm}$. In dem Buch zum Kinetic-Kite ist dieser Punkt genau beschrieben. Ich habe ihn auf der Original-Zeichnung noch zusätzlich mit eingezeichnet. Diesen Punkt markierst Du am Besten auf dem Drachen! So kannst Du auch noch später auf der Drachenwiese den Drachen frisch einstellen.



Schlaufen an den Kreuzungspunkten



Waagepunkte



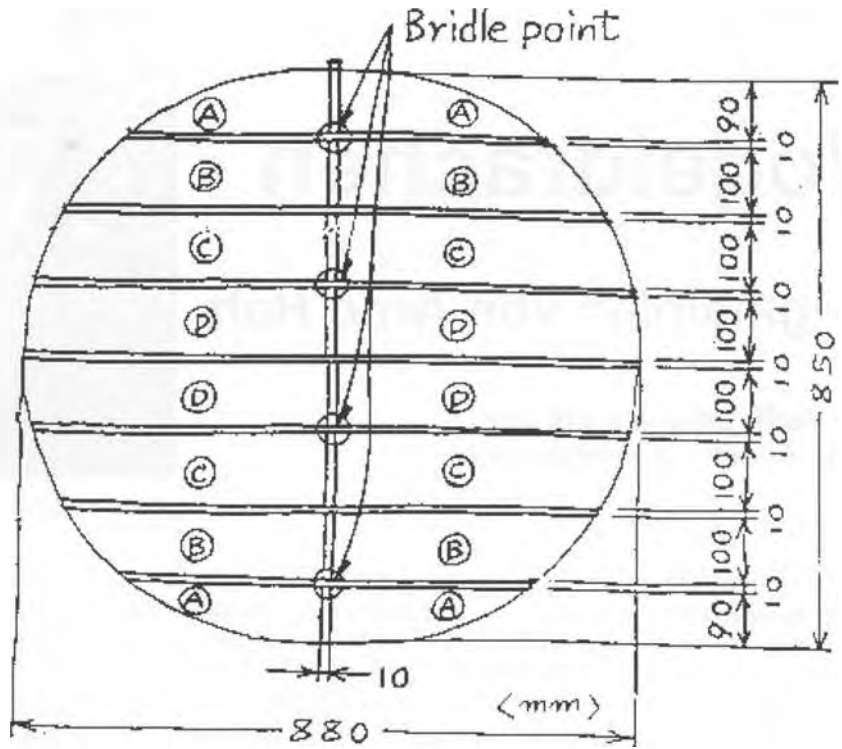
Waageeinstellung

Jetzt knotest Du am oberen Waagepunkt W1 die Waageleine 1 an. Mit dieser gehst Du zuerst an den unteren Waagepunkt W2 und wieder zurück zum oberen Punkt. Diese Länge markierst Du auch auf der Schnur. Es ist die doppelte Länge von W1 zu W2

Nun knotest Du die untere Waageleine 2 an der Schlaufe W2 ein.

Jetzt kommt der Trick, den Yukio san bei all seinen Drachenwaagen macht: Du nimmst die obere und die untere Schnur und gehst auf den Punkt X. Von da an bis zur Markierung auf der Waageleine 1. Jetzt hast Du die Länge der unteren Waageleine 2. Die Schnüre dazwischen werden jetzt einfach alle nur gleichmäßig gespannt.

An die ganze Waage kommt am Ende nur ein Knoten ran und schon kannst Du den Drachen fliegen lassen!



Bei Fragen:

Schmidts-Pit:

Tel: +49-171-7843560

e-mail: schmidts-pit@t-online.de

homepage: <http://www.schmidts-pit.de>

Buch zum Kinetic-Kite:

Kinetic-Kites, Yukio Akiyama,

ISBN 4-416-30112

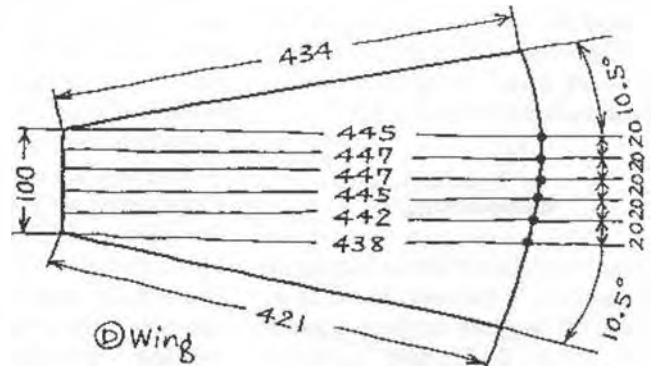
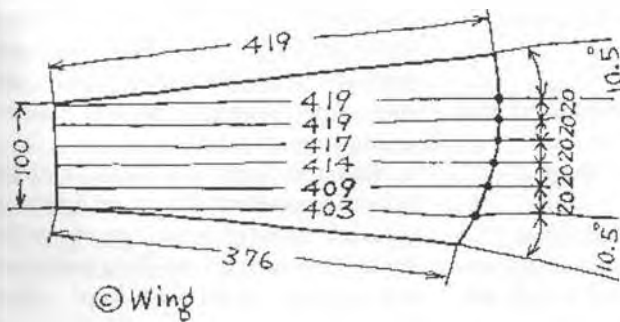
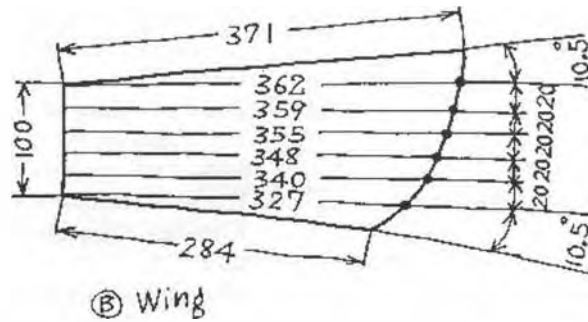
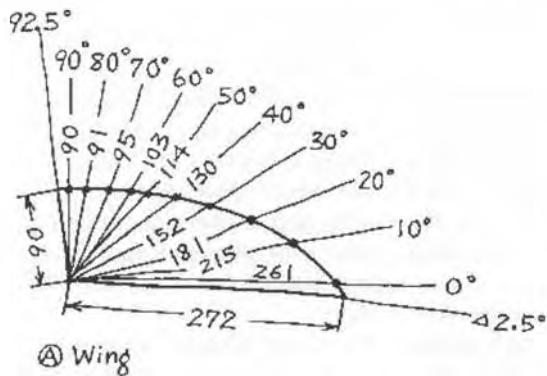
Oben:

Vollansicht

Unten:

Die vier verschiedenen Segelteile A, B, C und D.

Je Teil werden vier Exemplare benötigt.



Bauplan

Vogeldrachen

Originalplan von Arno Haft

Zur Verfügung gestellt von
Hans Snoek - Drachenarchiv



Arno Haft mit einem Vogeldrachen

Die Stoppelfelder rufen jung und alt

schreibt Arno Haft vor seinen Bauplan des Vogeldrachen. Und dieser Drachen ist ein typischer Drachen aus der Baureihe von Arno Haft.

Wir dürfen nicht vergessen das auch dieser Drachen kurz nach dem 2. Weltkrieg - das Material war knapp - gebaut wurde.

Es scheint mir doch sehr wichtig das die Beschreibung des Drachen nicht verändert wird, denn aus dieser Zeit sind nur wenige Baupläne vorhanden. Wir können sie zwar verändern, mit den heutigen Materialien bauen, aber diese Drachen haben eine eigene Geschichte und diese gilt es zu bewahren.

Hans Snoek

Der Vogeldrachen

Der Vogeldrachen eignet sich für alle Kinder bis 80 Jahre. Er hat eine Spannweite von 2,20m und eine Länge von 1,50m. Man kann ihn mit Papier bespannen; dann ist er so leicht, daß er auch bei geringem Wind schon fliegt. Mit der dauerhafteren Stoffbespannung darf er etwa 650g wiegen. Er bringt es zu ganz erstaunlichen Steigleistungen, wenn man ihn mit einiger Sorgfalt baut.

Bauanleitung

Die Flügel des Vogeldrachen haben eine leichte positive V-Stellung. Sie wird ihnen durch die Biegung der Messingrohre gegeben, die die Tonkinstäbe des Gerüsts aufnehmen. Man kann Messingrohr von der vorgeschriebenen Beschaffenheit

knickfrei biegen, wenn man eine geeignete Füllmasse verwendet. Man fertigt sich passende Holzstopfen für beide Rohröffnungen an, erhitzt eine ausreichende Menge Kolophonium bis zur Verflüssigung und füllt die heiße Masse ein. Nach dem Erkalten kann das Rohr z. B. um einen Hammerstiel in einer gleichmäßigen Krümmung gebogen werden.

In die um 30° angewinkelten Öffnungen der Messingrohre, die entgratet werden müssen, werden die Tonkinstäbe der Flügel und des Schwanzes eingepasst. Den Mittelstab, dessen starkes Ende nach oben kommt, dreht man über einem leichten Gasfeuer so lange hin und her, bis er sich erwärmt und biegsam wird. Man biegt ihn dann so, daß er oben und unten etwa 10 cm von der Geraden abweicht.

Der Bespannungstoff soll gewaschen sein, damit er später nicht einläuft. Man faltet eine Bahn in der Längsrichtung um ihre Mitte und zeichnet die Kontur der einen Hälfte der Bespannung mit Kreide auf. Der Kopf des Drachens soll oben 30cm breit sein.

Man mißt also von der Faltkante des doppelt liegenden Stoffes 15cm nach außen und markiert den erhaltenen Punkt. Dann werden 30cm entlang der Faltkante gemessen, denn so lang soll der Kopf werden. Am Halsansatz ist er schließlich 60cm breit, man muß also rechtwinklig zur Faltkante 30cm abtragen.

Weitere Maße sind:

Flügeltiefe vom Ende des Kopfes bis zum Anfang des Schwanzes: 80cm

Rumpfbreite am Flügelende: 30cm

Rumpflänge: 1,35m

Spannweite der Schwanzflosse: 35cm.

Die auf der halben Stoffbahn eingetragenen Messpunkte werden durch Linien miteinander verbunden. Längs der Kontur steckt man die beiden Hälften der Stoffbahn mit Nadeln zusammen, dann wird

zugeschnitten und umsäumt.

Der anders farbige Stoff für die Flügel wird in zwei gleichmäßige Hälften geteilt, die Reißseite näht man an die beiden Seiten des Rumpfes. Die Webkanten bilden oben und unten den Abschluss.

Das Schlauchband wird etwas länger als nötig zugeschnitten und in der Längsrichtung zusammengenäht, so dass das Messingrohr bequem durchzustecken geht. Es bleibt dann noch eine Kante für die Befestigung am Stoff.

Die Enden des Schlauches können, nachdem die Tonkinstäbe eingepaßt wurden, zugenäht werden. Am Schlauch des Mittelstabes unten und an den beiden Querstäben seitlich wird, 2cm vom Ende, ein Knopfloch angebracht, durch das man die Stäbe herausziehen kann.

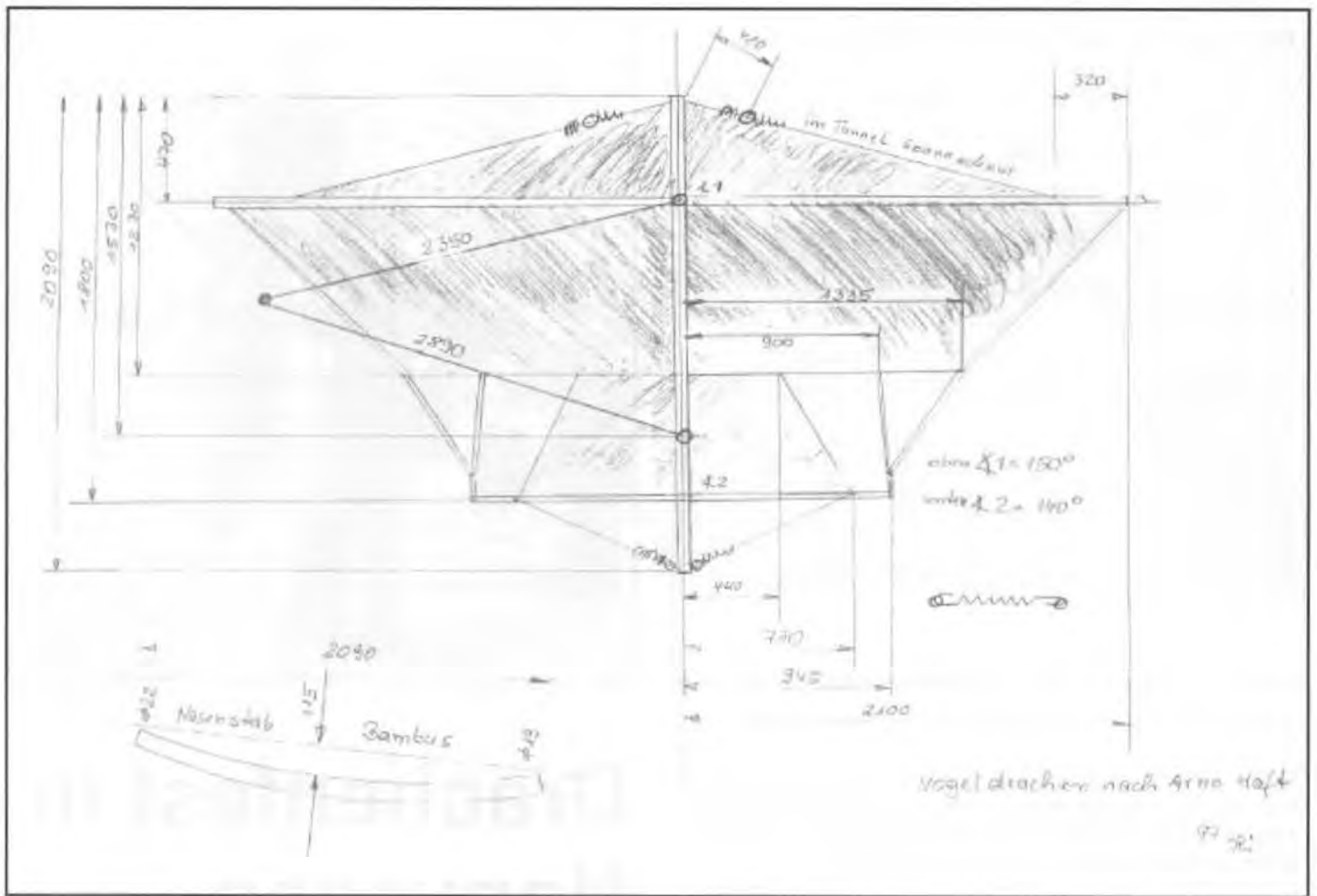
Der Mittelschlauch wird vorn an der Faltkante des Rumpfes angenäht. Unten soll er 15cm über den Stoff hinausragen. Der obere Querschlauch wird so angenäht, daß er, auf der Mittellinie gemessen, vom oberen Rand einen Abstand von 30cm hat und zu den Flügelspitzen führt.

Der untere Querschlauch wird am Ende der Stoffbahn angebracht. Beide Querschläuche werden von hinten an den Stoff genäht.

Das Kopfstück des Drachens wird schräg geschnitten, dann näht man ein Stück Mauerschnur ein. Die Flügelenden werden vom Schlauchende der Spitze, nach unten, zum Schlauchende am Schwanz, schräg zugeschnitten.

In die obere Kante der Flügel wird eine Schnur eingesäumt, die an der Spitze am Schlauch befestigt wird. Am oberen Ende der Schnur wird ein Ring angebracht und mit der Schnur vom Kopf verbunden. So ist es möglich, die Schnur zu spannen.

An der Außenseite der Flügel wird Wä-



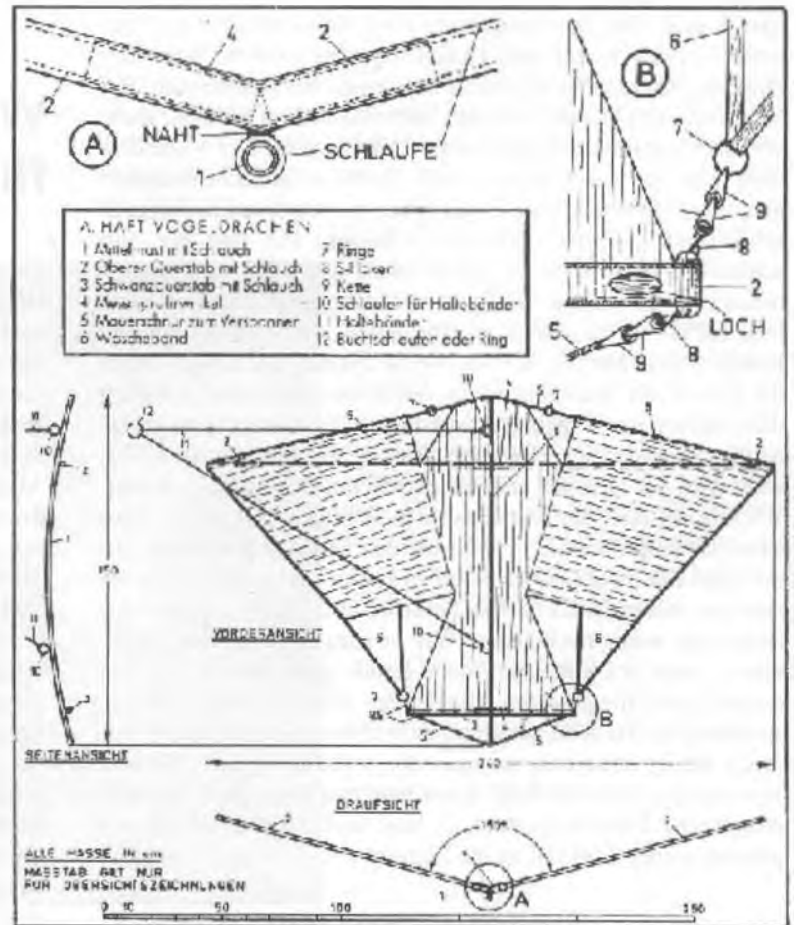
Zeichnung: Hilmar Kühnl

scheband angenäht, nachdem die Kante umsäumt wurde. Das Wäscheband soll so lang sein, daß es durch einen Ring bis zur Spitze des Schwanzes reicht und von da wieder zurück bis zur Mitte der Flügelhälfte.

Beiderseits des Schlauchbandes am Schwanz werden in Schlaufen nach unten und oben zwei S-Haken angenäht. Das eine Ende der S-Haken wird zu einem Ring zusammengebogen. An der Spitze des Mittelstabes wird Mauer Schnur angebracht, die nach rechts und links in Gliederketten endet. Die Gliederketten und die Ringe im Wäscheband werden in die S-Haken eingehängt.

Für die Bucht oder Haltebänder wird, in der Mitte zwischen dem oberen Querstab und der oberen Spitze am Mittelstab eine kräftige Schlaufe angebracht. In der Mitte des Schwanzendes, am Mittelschlauch, desgleichen. In die Schlaufen wird eine kräftige Mauer Schnur eingeknotet, die so lang sein soll, daß sie seitlich zwei Handbreit über den Drachen reicht. Beide Bänder können in einem Ring oder in Schlaufen enden. Die obere Halteschnur soll mit dem Querstab parallel laufen. Genau wird die Bucht erst beim Einfliegen eingestellt.

An den Enden der Schlauchbänder und an den Spitzen der Flügel und des Rumpfes kann etwas Stoff zur Verstärkung angebracht werden. Bei größeren Drachen nimmt man dünnes Leder.



Originalplan von Arno Haft

Der Materialbedarf ist gering. Man braucht:

2 Tonkinstäbe 13mm Ø1,20m
1 Tonkinstab 13mm Ø1,50m
1 Tonkinstab 10mm Ø0,70m

2 Messingrohre, 1mm Wandung 15cm,
Durchmesser den Tonkinstäben angepasst

Dünner Stoff, Baumwollsatın, 80cm breit, rot 1,50m
ebenso, blau 1,50m

1 Schlauchband, Einfassband, 6cm breit 5m
1 Wäscheband, 10mm breit 4m
4 kleine S-Haken
4 kleine Ringe
1 Stück Gliederkette 15cm
1 ausgezogene Mauerschnur 7m

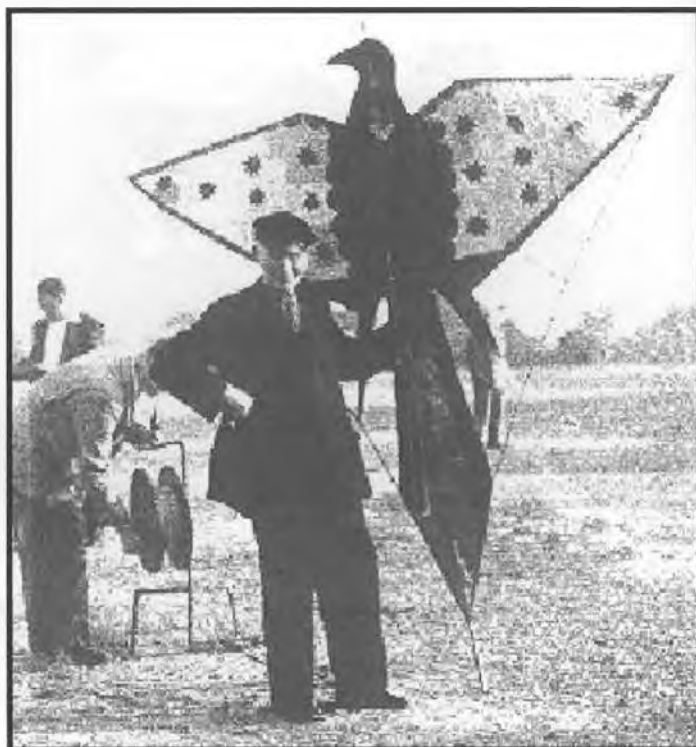
Alles Material ist handelsüblich und in einschlägigen
Geschäften erhältlich.

Anleitung zum Steigenlassen:

Wenn der Drachen zusammengelegt werden soll, werden die Stäbe durch die Knopflöcher der Bespannung aus den Messingwinkeln gezogen. Die Bespannung wird eingerollt. Alles in eine kleine Hülle gesteckt, ergibt ein kleines Paket.

Wird der Drachen zusammengesteckt, muss der Stoff straff gespannt sein. Die Spannung kann oben an beiden Ringen und unten mit den Ketten und Haken reguliert werden. Wenn der Drachen aufgespannt ist, macht man einen Balanceversuch. Bei Windstille soll er aus der Hand sanft zur Erde schweben, nicht vornüber stürzen oder nach hinten durchsacken. Der Vogeldrachen wird aus der Hand gestartet. Sollte er schlecht hochsteigen, so ist der Bucht-knoten nach oben zu verschieben. Steigt er schnell hoch, kreist oben und schwankt hin und her, um schließlich über Kopf zu gehen, muss der Bucht-knoten nach unten versetzt werden. Neigt er sich nach einer Seite, so muss man auf der Seite, wohin er fällt, unten am Schwanzende die Ketten kürzer hängen. Es hat wenig Zweck, die Flügel durch die Ketten am Wäscheband zu verkürzen, diese sind lediglich dazu da, um den Drachen zu spannen. Die Ketten müssen auf beiden Seiten gleich lang sein. Sollten die Flächen zu locker sein, wird der Drachen seitlich ausschlagen und unruhig stehen. Wichtig ist, dass der Mittelstab den richtigen Bogen hat. Man kann das ausprobieren, indem man den Drachen hochzieht, um ihn dann mit loser Schnur fallen zu lassen. Ist er kopflastig, so sind die oberen Druckflächen zu klein, und man muss den Mittelstab ein wenig nachbiegen. Will er zum Schwanzende abrutschen, muss der Mittelstab mehr gerade gebogen werden. Die erforderliche Biegung des Mittelstabes hängt von der Stoffbespannung ab. Ist er so gespannt, dass nirgends durch den Winddruck Säcke entstehen, so kann der Stab fast gerade bleiben. Wie gut der Drachen fliegt, kann man erst beurteilen, wenn er mindestens 200m hoch steht. Er liegt dann auf dem Wind und gibt nur wenig Zugkraft an die Leine ab.

Arno Haft



Drachenfest in Norwegen

Wie die Wikinger Einen fliegen lassen

Tja, man sollte es kaum glauben, aber auch in Norwegen gibt es Drachenfeste! Da wir, wie einige vielleicht wissen, letztes Jahr nach Norwegen ausgewandert sind, konnten wir es uns natürlich nicht entgehen lassen, eines der beiden jährlichen Drachenfeste Norwegens anzuschauen.

Dieses fand am 1. und 2. Juni in Sola statt, das in der Nähe von Stavanger liegt.

Also machten wir uns wie gewohnt am Freitagnachmittag nach der Arbeit auf nach Sola (ca. 250 km und 4,5 Std. Fahrzeit). Als wir dort ankamen war nichts zu sehen. Nanu? Also auf in die Stadt und nachgefragt. Nach mehreren Versuchen und axel-zuckenden Norwegern meinte ein kleiner Junge in der Schule ein Plakat gesehen zu haben, worauf stand, dass das Fest am Strand, ca. 15km außerhalb, stattfinden sollte. Also auf an den Strand! Dort auch nichts, also auf dem nächsten Campingplatz einquartiert und nachgefragt. „Es beginnt immer erst am Samstag“ erfuhren wir dort. Also Samstag früh hoch und los an den Strand und siehe da: NICHTS!

Also wieder in die Stadt gefahren und im Turistbüro (Stadthalle) nachgefragt und siehe da, dort waren auf einmal Drachen! Denn das Drachenfest besteht aus einem Bautag und einem Flugtag!!!

Also kurzer Hand den Verantwortlichen gesucht und nachge-

fragt. Dieser lud uns gleich zu sich nach Hause zum abendlichen Drachentreff und zur Übernachtung ein (so sind sie halt die Norweger!). In der Halle tummelten sich ca. 50 Kids und 10 Erwachsene, von denen ca. 15 Betreuer waren und alle bastelten eifrig Delta- und Sled-Drachen. Aus bunten Plastikfolien und Tesa entstanden dort viele schöne und verschiedene Drachen, die wir am nächsten Tag am Strand bewundern konnten. Wir verließen die Halle mit dem Rat, doch zeitig zu erscheinen am Sonntag, da es eng werden könnte.

Als wir gegen 9.30 Uhr erschienen waren außer ein paar Würstchenbuden keine Aktionen, die auf ein Drachenfest deuten, zu sehen. Doch Punkt 10.00 Uhr war es endlich soweit. Es kamen Autos und Autos und Autos. Es sollten ca. 800-1000 Besucher an diesem Tag zum Fest erscheinen. Kurzerhand wurden sämtliche Stände, Pavillons und Drachentaschen mit Treckern auf den Strand gefahren. Nach etwa 1 Stunde war das Drachenfest voll im Gange und es blieb kein Platz mehr um mit Lenkdrachen, bzw. dem Buggy irgendwelche Aktionen zu starten. Der ganze Strand war übersät mit kleinen und großen selbstgebaute Deltas, Eddys, Sturmboxen und Sleds.

Es liefen überall lachende und vor Freude strahlende Kinder umher, die ihre Drachen in der Sonne tanzen ließen. Einen Augenblick lang dachten wir, dass es wie früher auf den alten Drachenfesten war, bevor es Aktionsfelder mit Lenkdrachenvorfürungen, Einleinerwettbewerben, Buggyshows und Megadrachen gab. Die kleine Gruppe vom Drachenklub So-



Buntes Treiben am Strand

la stellte wirklich eine Ausnahme dar. Dort sah man eine Drachenkette, mehrere Spinakerdeltas, ein Hexagon, Parafoils, Edos und verschiedene Rokkakus.

Selbst als der Bürgermeister seine Ansprache hielt, kamen kaum Leute zum Zuhören, alle waren mit sich und ihren selbstgebaute Drachen viel zu beschäftigt.

Sveinung, der Leiter der Drachengruppe Sola, erklärte den Besucher die Drachen, die am Himmel zu sehen waren und verkündete den Bonbonabwurf mit der Drachenfähre. Schlagartig war der Himmel um fast die Hälfte der Drachen reduziert und eine Horde von Kids umringten ihn. Da konnte ich wieder gut eine Parallele zu un-

seren deutschen Drachenfesten ziehen.

Der Tag ging gegen 16.00 Uhr mit starkem Sonnenbrand und viel guter Laune zu Ende. Man hatte Mühe sich zu verabschieden, da trotz der kurzen Zeit eine sehr gute Atmosphäre entstanden war. So verabschiedete man sich bis zum nächsten Drachenfest in Norwegen, das im Herbst in Fredrikstad stattfinden soll, aber nichts genaues weiß man nicht. So ist das hier nun mal!

Alles in Allem kann man sagen, dass es sich wirklich gelohnt hat und das Drachenfest in Sola eine Reise wert war, nicht nur wegen den Drachen, sondern vor allem wegen der Menschen und der tollen Stimmung und den Verständnis untereinander, welches man in Deutschland in der letzten Zeit leider etwas vermissen ließ. Man kann sagen, dass es ein echtes Miteinander war, ein Familiendrachenfest ohne kommerziellen Hintergrund, das auch nächstes Jahr einen festen Platz in unserem Kalender hat. Wenn jemand Interesse haben sollte und mehr über dieses oder das nächste Drachenfest (im Herbst in Fredrikstad) wissen möchte, der kann er sich gerne an uns wenden. (joerg.pohl@puzzleapuma.de)

Ha det bra (Habt es gut)

Bis zum nächsten Wikingerdrachenfest.

Jörg und Verena Pohl



Stadthalle Sola am Samstagmorgen

Nahtfestigkeit bei Drachenstoffen

Text und Fotos: Jürgen Ebbinghaus

Auslöser für die im folgenden beschriebenen Versuche war eine etwas diffuse Diskussion in der Newsgroup ‚de.rec.drachen‘ über die am höchsten belastbare Naht bei (Lenk-) Drachensegeln. Während der Diskussion stellte sich schnell heraus, das niemand etwas genaues wusste. Da ich mich im normalen Leben zwecks Broterwerb mit der Programmierung von Festigkeitsprüfgeräten für die Textilindustrie beschäftige, lag der Gedanke zu ein paar Klarheit schaffenden Versuchen nahe.

Michael Stegherr war spontan bereit, die nötigen Proben zu nähen. Um das ganze in einem überschaubaren Rahmen zu halten, beschränkten wir die Versuche auf die drei am meisten benutzten Nähte und zwei gängigsten Stoffarten. Geprüft wurden die einfache Kappnaht (Bild 1), die zweifache Kappnaht (Bild 12) und die verklebte Segelmachernaht (Bild 3). Gerade letztere wird bei vielen modernen Sportlenkdrachen eingesetzt. Als Stoffarten wurden das leichte Icarex PC 31 und das etwas schwerere Chikara ausgewählt. Um die Messungen statistisch abzuschern, wurden jeweils drei gleiche Proben geprüft.

Die Probenform ergibt sich aus der entsprechenden ISO Norm zur Prüfung von Nähten. In der Textilindustrie interessiert aber in der Regel nicht die Höchstzugkraft der Naht, sondern die Nahtöffnung bei einer bestimmten Kraft bzw. die Kraft für z.B. 2mm Nahtöffnung. Sieht eben hässlich aus, wenn das Hemd über den Muskeln (oder dem Bauch) spannt und die Nähte schon auseinander klaffen. Da das aber bei Drachen im Flug sowie so niemand sieht, wurden die Messungen auf die Höchstzugkraft der jeweiligen Stoff/Nahtkombination beschränkt.

Die Proben wurden mit einem automatischen Festigkeitsprüfgerät STATIMAT ME (Bild 4) der Firma TEXTECHNO (www.textechno.com) mit speziellen Gewebeklemmen geprüft. Die insgesamt 18

Proben wurden mit einer Geschwindigkeit von 200mm/min bei einer Einspannlänge von 100mm bis zur Zerstörung belastet.

Aufgrund der Probenform ergab sich bei den Versuchen als erstes ein überraschendes Ergebnis:

Die Nahtausführung aller 3 Nahttypen ist für die Haltbarkeit des Stoffes ziemlich egal!

Der Stoff reißt immer an der schwächsten Stelle! Das war bei der gewählten Probenform die Ecke im Übergang vom schmalen, eingespannten Probenteil auf den breite Probenteil mit der Naht (Bild 5-7). Um bewusst die Naht zu testen, wurde an einigen Proben der breitere Überhang vor der Belastung abgeschnitten. Es ergab sich das erwartete Bild. Irgendwo neben der Naht beginnt der Stoff durch die Perforation mit der Nähnadel zu reißen. Das Nähgarn hält eigentlich immer (Bild 8).

Die beiden Stoffsorten verhielten sich wie erwartet. Das elastische Chikara ist deutlich kräftiger, aber natürlich auch schwerer. Um das ganze auch auf andere Nahtlängen umrechnen zu können, ist jeweils noch die Höchstzugkraft bezogen auf 1 cm Nahtlänge angegeben.

Obwohl die Proben (fast) alle nicht an der Naht zerstört wurden, ergeben sich je nach Nahttyp Unterschiede in den Höchstzugkräften. Diese lassen sich durch die bessere und gleichmäßigere Kraftverteilung bei den ‚besseren‘ Nähten erklären. Zur Zerstörung der Probe führt immer ein relativ geringer Schaden an der Aussenkante. Dann reißt es einfach weiter.

Als Beispiel für die bei den Versuchen anfallenden Daten die Kraft / Dehnungskurve eines Versuches mit Chikara und einfacher Kappnaht (Bild 13). Die Probe bricht bei ca. 150 N und danach gibt es dann kein Halten mehr. Sehr schön sind die für Ripp-Stop Gewebe typischen Zacken in der abfallenden Kurve zu erken-

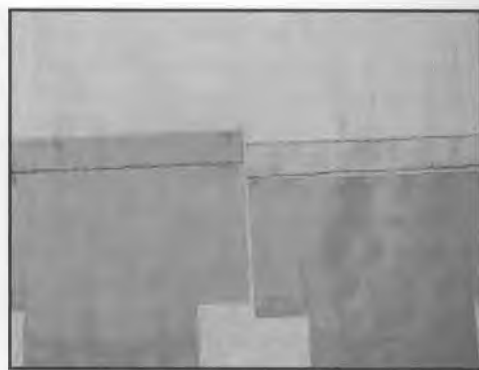


Bild 1: Einfache Kappnaht

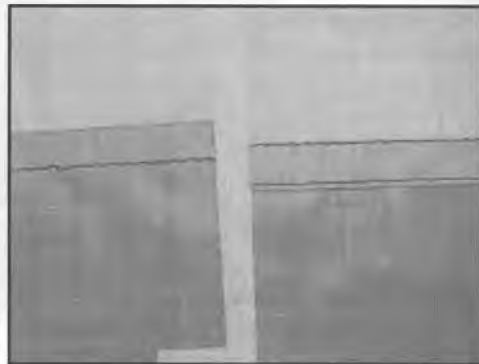


Bild 2: Zweifache Kappnaht

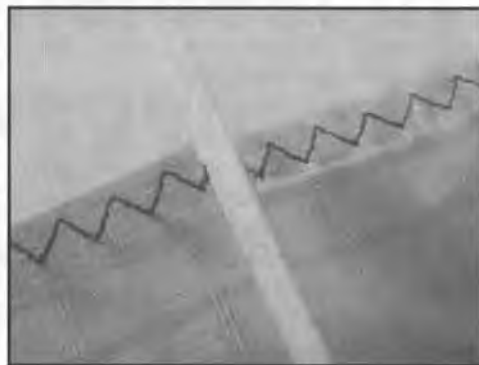


Bild 3: Verklebte Segelmachernaht



Bild 4: Prüfgerät STATIMAT ME

Ergebnisse



Bild 5

Einfache Kappnaht - Chikara

Versuchsnr.	Dehnung (%)	Kraft (N)	Kraft/Länge (N/cm)
1	15,91	150,65	
2	16,41	152,55	
3	16,62	154,81	
Mittelwert	16,32	152,67	30,53

Einfache Kappnaht - Icarex

Versuchsnr.	Dehnung (%)	Kraft (N)	Kraft/Länge (N/cm)
1	6,57	103,52	
2	6,87	104,71	
3	7,47	80,61	
Mittelwert	6,97	96,28	19,26



Bild 6

Zweifache Kappnaht - Chikara

Versuchsnr.	Dehnung (%)	Kraft (N)	Kraft/Länge (N/cm)
1	18,54	169,89	
2	17,96	171,19	
3	18,99	181,16	
Mittelwert	18,50	174,08	34,82

Zweifache Kappnaht - Icarex

Versuchsnr.	Dehnung (%)	Kraft (N)	Kraft/Länge (N/cm)
1	7,51	116,40	
2	6,88	117,17	
3	6,78	127,38	
Mittelwert	7,06	120,32	24,06



Bild 7

Segelmachernaht - Chikara

Versuchsnr.	Dehnung (%)	Kraft (N)	Kraft/Länge (N/cm)
1	16,88	161,58	
2	18,73	180,69	
3	25,92	191,73	
Mittelwert	20,51	178,00	35,6

Segelmachernaht - Icarex

Versuchsnr.	Dehnung (%)	Kraft (N)	Kraft/Länge (N/cm)
1	5,90	116,40	
2	5,86	111,30	
3	5,29	109,16	
Mittelwert	5,68	112,29	22,46

nen. Es waren ca. 12 Stoffkästchen. (Bild 9)

Die einfache Kappnaht ist bei beiden Stoffsorten eindeutig die am wenigsten belastbare. Bei Chikara scheint die Segelmachernaht noch etwas haltbarer als die 2-fache Kappnaht zu sein. Bei Icarex ist es umgekehrt. Die Segelmachernaht ist nicht ganz so haltbar. Die Beliebtheit der Segelmachernaht bei den modernen Sportlenkdrachen ist so nicht ganz nachvollziehbar. Erst wenn man in die Überlegungen die einfache Herstellung der Naht (Teile vorher durch Kleben fixiert) und die Eignung für nahezu beliebig geformte Segelpaneele einbezieht, wird klar, warum die Hersteller bei der Verarbeitung von Icarex auf die Seglermachernaht setzen.

Ein weiterer Vorteil hat mit der Dicke der fertigen Naht zu tun. Die Seglermachernaht ist die dünnste und hat damit die besten aerodynamischen Eigenschaften.

Die Versuche bestätigten die langjährige Praxis: für komplizierte Segelzuschnitte die Segelmachernaht, und wenn es ohne Kleben verarbeitet werden soll, die einfache Kappnaht. Die Kräfte reichen allemal. Der Tod jeden Drachensegels ist sowieso nicht die platzende Naht, sondern der Stab etc., der sich durch das Segel bohrt. Dort reißt es dann unhaltbar weiter. Die Qualität des Nähgarnes sollte allerdings auch stimmen. Wenn das Garn durch Beanspruchung (Vibration, Reibung) reißt, geht die Naht mit Sicherheit auf.

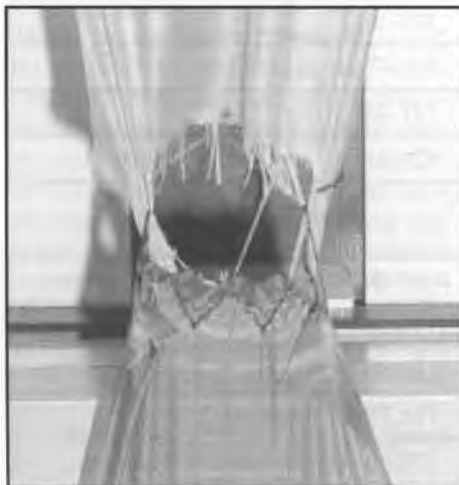


Bild 8

Immer die richtigen Nähte

Jürgen Ebbinghaus

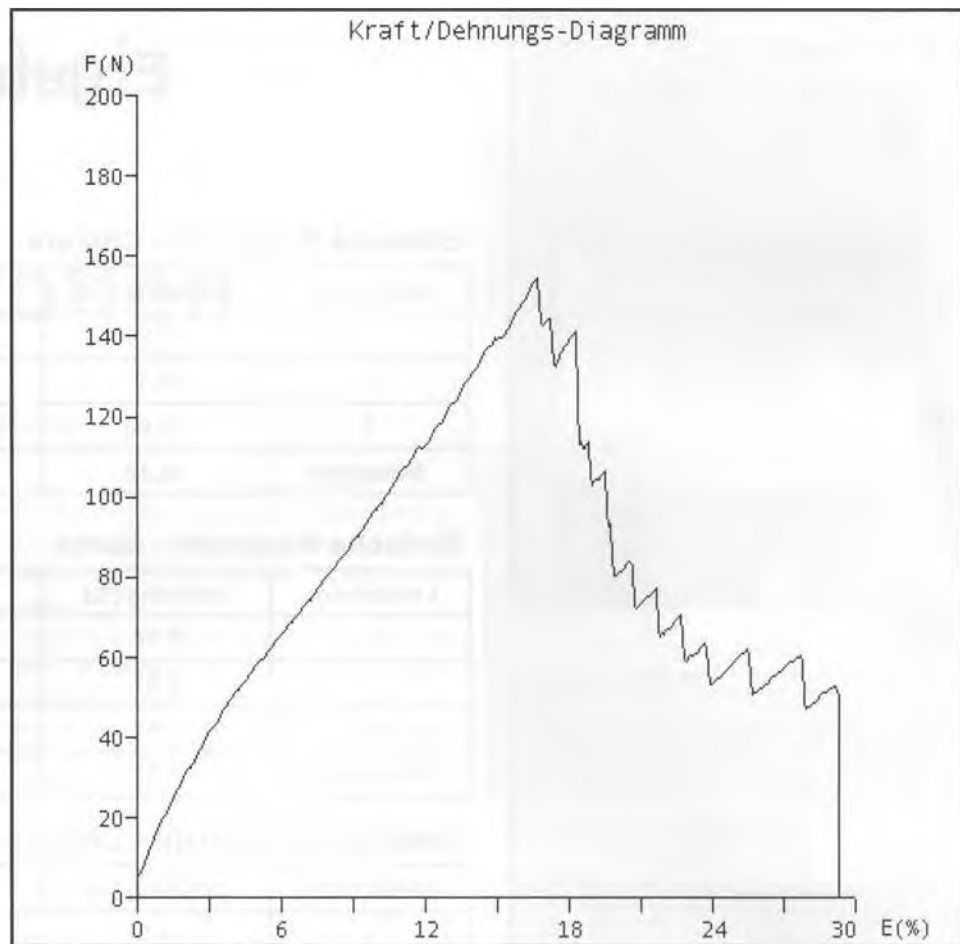


Bild 9

Mittelwerte

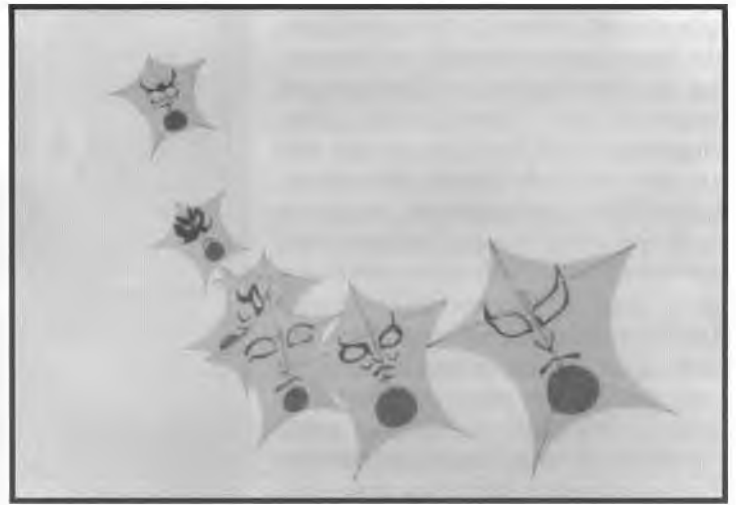
Chikara			
	Dehnung (%)	Kraft (N)	Kraft/Länge (N/cm)
Einfache Kappnaht	16,32	152,67	30,53
Zweifache Kappnaht	18,50	174,08	34,82
Segelmachernaht	20,51	178,00	35,60

Icarex			
	Dehnung (%)	Kraft (N)	Kraft/Länge (N/cm)
Einfache Kappnaht	6,97	96,28	19,26
Zweifache Kappnaht	7,06	120,32	24,06
Segelmachernaht	5,68	112,29	22,46

Glüsing

Eine Reise ans Ende der Drachenwelt

Text und Fotos: Jürgen von Almelo



Freitagmittag, Arbeit getan, Abschiedsküsschen von der Frau abgeholt, rein ins Auto und los.

Was wird mich erwarten?? Laut Mitveranstalter Detlef Schmidt, bekannt durch seine Moderationen auf diversen Drachenfesten, ein kleines gemütliches Drachenfest, dort wo die Saurier begraben sind. Für die Leute die nicht wissen wo Glüsing ist, es ist ein kleines verträumtes Dorf in der Nähe von Heide/Holstein.

Ich hatte mich mit Walter Bloem von den Chaoskitern aus Bad Salzuflen, der dort das letzte Jahr auch schon einmal war, verabredet. Wir wollten uns auf dem ersten Parkplatz nach dem Elbtunnel treffen. Gesagt, getan, um ca. 17:00 Uhr am Freitagabend hab ich ihn dann „eingefangen“.

Jetzt noch gut eine Stunde fahren, sagte er zu mir. Angekommen in Glüsing, erst einmal an der Ortseinfahrt vorbeigerauscht. Meine Güte Walter, Du warst doch schon einmal hier!! Egal, gedreht und ab zum Drachenfestgelände. Welch ein herzlicher Empfang. Ich hatte den stellvertretenden Bürgermeister, der uns eingeladen hatte, schon ganz kurz auf dem Drachenfest in Lemwerder kennen gelernt, aber der Empfang war so toll, als ob wir schon ewig Freunde wären.

Walter und ich bauten unser Zelt für's Nachtlager auf und dann gab es von der Küche eine super selbstgemachte Erbsensuppe. Mittlerweile waren auch unsere befreundeten „Scharmbecker Kiter“ eingetroffen. Mit Michi und Maren Riek konnte einem super Drachenfest eigentlich

nichts mehr im Wege stehen.

Samstagsmorgen, nach einem ausgiebigen Frühstück, wurden unsere Autos und Drachentaschen und Beutel „entladen“ Der Wind war recht böig, aber ging. Wir packten erst einmal unsere dreißig Meter Turbine aus an den Himmel, Platz war ja schließlich genug für alle Drachen und Windspiele da. Es waren ungefähr 70 Drachenflieger aus dem gesamten Bundesgebiet angereist und der Himmel wurde schon richtig bunt. Die ersten Zuschauer trafen ein, es wurde eine gelungene Sache, mit einem kleinen Wehmuts tropfen, auf den ich aber noch zurückkomme.

Der Samstagabend nahte, eine Nacht-

flugshow mit Superfeuerwerk war auf den Plakaten angekündigt worden.

Das Gelände füllte sich immer mehr mit Zuschauern. Wir packten unsere Nachtdrachen an den durch Scheinwerfer beleuchteten Himmel und Lutz Helgers, von den Drachenfreunden Rhein-Nette, brannte ein Feuerwerk ab, welches auf jedes supergroße Drachenfest gepasst hätte. Einfach toll.

Nach der abendlichen Party kam am Sonntagmorgen das leicht verkaterte Aufstehen.

Weiter geht's, wir wollten den Zuschauern ja zeigen was wir noch alles in unseren Beuteln hatten. Der Wind ließ teilweise etwas nach, unsere 16 Meter Boul entfaltetete sich leider nicht so ganz. Die leichteren Teile aus unseren Drachentaschen flogen dafür um so besser.

Der Sonntagnachmittag nahte. Es wurde so langsam alles zusammengepackt und die Abreise vorbereitet. So gesehen ein super Drachenfestwochenende, welches man/n jedem Drachenflieger empfehlen kann. Wäre da nicht so ein fader Beigeschmack gewesen.

Es waren auch einige „KAMERADEN“ der Hamburger Drachenszene in Glüsing vertreten. Sie konnten es einmal mehr nicht lassen, ihre Drachen mit Kevlarleinen zu fliegen, welches zur Folge hatte, dass meine 2 Tonnenschnur an der großen Turbine von so einem unverbesserlichen Hamburger Drachenflieger, der seinen Drachen mitten auf der Flugfläche befestigt hatte, einfach durchgeschnitten wurde.

Danach, keine Entschuldigung, kein „Wie kann ich es wieder gut machen“, einfach nichts, nur Schulterzucken.

Ich kann nur jedem Drachenflieger raten, wenn Ihr auf einem Drachenfest seid und seht diese Jungs mit Kevlar fliegen, stellt Euch weit weg davon oder noch besser, packt Eure Drachen erst gar nicht aus. Es



gibt nämlich immer noch welche, leider, die unser schönes Hobby so versauen. An die Veranstalter von Drachenfesten appelliere ich, ladet solche „Drachenfieger“ erst gar nicht ein und lasst sie nicht auf Eure Wiesen, die anderen, vernünftigen Drachenfieger werden es Euch mit einem bunten Drachenhimmel danken. Gott sei Dank gibt es aber auch noch einige Piloten in der Hamburger Drachenszene, die mit dem Verhalten ihrer „Leute“ auch nicht einverstanden sind. Ich sag nur, rüttelt den Rest auch einmal wach, denn so wird die ganze Drachensache noch Jahre weiterbestehen. Nichtsdestotrotz, Glüsing war trotz allem Ärgernis eine Reise wert, auch wenn es am Ende der Drachenswelt liegt und ich werde ganz sicher nächstes Jahr wiederkommen.



Das erste Mal

Text: Matthias Raabe

Beim ersten Mal...

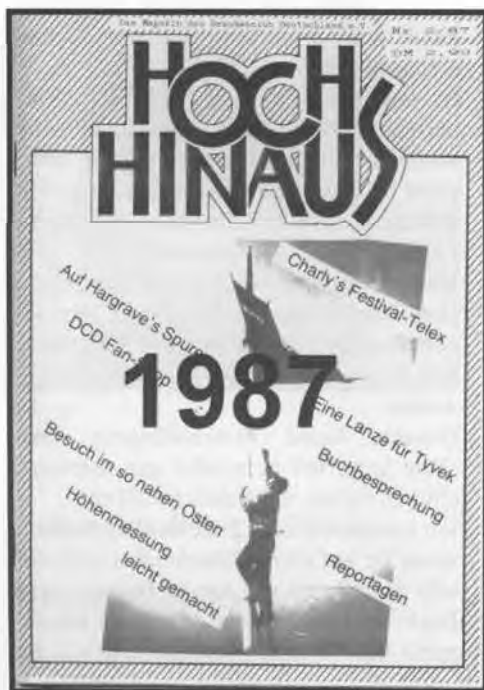
da tuts noch weh... So'n Quatsch. Das weiß ich besser. Vielleicht ist es beim ersten Mal noch etwas schwierig - das war's dann aber auch schon. Woher ich das weiß? Ok. Ich fange einmal, wie es sich gehört: Ganz von vorne.

Anno 1987 hörte ich erstmals etwas vom Drachen-Club Deutschland. Der Infekti-

onsstatus des Drachenvirus hatte bereits seine Inkubationszeit überschritten, und es war mir schnell klar, dass die ganze Sache in einem Verein einfacher sein würde, als im Alleingang. Die Hamburger Drachengruppe „Lass einen Fliegen“ hatte mich bereits mit offenen Armen aufgenommen und zeichnet somit entscheidend mit verantwortlich für meinen heutigen Schicksalsstand. Im DCD wollte ich trotzdem auf jeden Fall Mitglied werden. Besprach es mit meiner Frau (bis dato war ich noch nie irgendwo Mitglied gewesen) und sie gab ihr OK.

Dann, im Jahr 88 des vergangenen Jahrhunderts, schickte ich meinen Mitgliedsantrag ab und alles ging seinen Gang. Ich geriet zu alledem noch irgendwann an die Drachengruppe Flattermann in Schleswig-Holstein (auch die sind mittlerweile an einigem Schuld). Meine Kontakte zum DCD liefen überwiegend über Raimund Dorow, Jürgen Gutzeit und Peter Becker.

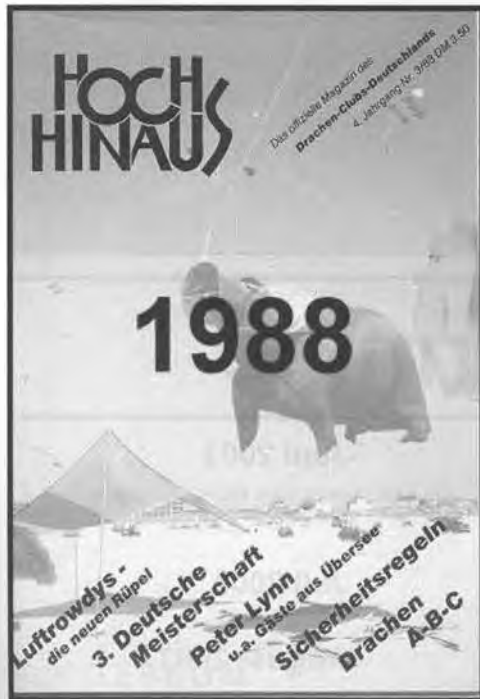
So vergingen „die ersten Jahre“, bis schließlich dieser Peter Becker zu mir sagte: „Du, schreib doch mal was fürs Hoch Hinaus. Es kommen immer weniger Artikel!“ Und tatsächlich schien es damals so, als ob das HoHi wegen mangelnder Beiträge eingestellt werden müsse. Das konnte ich nicht zulassen, wollte es auch nicht, schrieb meinen ersten Artikel für unsere Vereinszeitschrift. Das war etwa 1989 und es gefiel mir. Fortan erschien - bis auf wenige Ausnahmen - mindestens ein Artikel von mir in jedem HoHi. Gelegentlich musste ich auf Synonyme zurück greifen, weil es ab vier Artikel doch etwas peinlich wurde immer den eigenen Namen unter den Texten zu



sehen. Ich begann, in der Rubrik „Tipps und Tricks“ auszuplaudern, was die Freaks all zu oft als bestgehütete Geheimnisse höchstens als Flüsterpost weiter gaben, berichtete über alles, was mit Drachen zu tun hatte. Mein zweiteiliger Bericht über meinen 8m-Genki 1990 brachte mir Fanpost und Bauplananfragen bis zum Abwinken, das einzige Mal, dass ich unter meiner Schreibaktivität ernsthaft zu leiden hatte. Und dann kam, was kommen musste: Man fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, in der Redaktion mit zu arbeiten. Klar doch, ich fühlte mich geehrt. Gesagt, getan. Korrektur lesen, Bilder sortieren, und nun wird es interessant!

Damals war alles anders. Nicht unbedingt besser, aber anders. Zumeist beka-

men wir die Artikel mit Maschine oder per Hand geschrieben. Diese mussten aber in ein bestimmtes Format gebracht werden. Pica 9-Punkte, Satzbreite 122 Millimeter maximal oder 58mm zweispaltig. Ich hatte damals schon lange einen PC und damit stellte sich dadurch natürlich kein größeres Problem. Diese Texte schnitten wir dann aus, und die Testschnipsel wiederum waren auf die grünen „Infotex“ Layoutbögen zu kleben. Dazwischen die Bilder und Zeichnungen. Hand- und Millimeterarbeit! Dazu trafen wir uns recht regelmäßig bei Raimund im Hinterzimmer seines Ladens „Luftpirat“ in der Kieler Straße, hier in Hamburg. Um 20 Uhr ging es los, wenn ich mich recht erinnere. Unsere Sitzungen dauerten nicht selten bis weit über Mitternacht, bis vor lauter Zigarettenqualm die Augen tränten und die Schrift nicht mehr erkennbar war. Diese Bögen gingen dann



zur Druckerei. Sobald die Probedrucke fertig waren, wurde ein weiteres Treffen fällig. Korrekturlesen. So vergingen pro Ausgabe schon leicht bis zu 20 Stunden Arbeitszeit. Manchmal waren wir nur zu viert, meist aber mehr Leute. Jürgen Gutzeit, Raimund Dorow, Heiko Schneider, Jörg Knudsen, Rüdiger Gies, Andreas Prüß, Susanne Hesse, Hartmut Tamcke, Kerstin Otto und viele mehr (ach ja, und ich) gehörten zum Redaktionsstamm. Das Ergebnis konnte sich damals wie heute sehen lassen. Anfangs noch simpel im Layout, wurde dieses zunehmend ausgefeilt, der Umschlag von schwarzweiß auf zweifarbig geändert, schließlich gibt es ihn nun im Vierfarbdruck und top-layoutet im A4-



Format. Jede Menge Platz für Kreativität!

Und warum schreibe ich das nun? Ganz einfach. Es gab HoHis, die bestanden zur Hälfte aus Artikeln von mir. Das geht einfach nicht, Leute. Natürlich habe damit auch versucht, andere Drachenflierer zum Schreiben zu provozieren - klar doch. Jedes Mittel ist recht, denke ich. Das HoHi ist das Vereinsmagazin des DCD und darin sollte jeder mal etwas schreiben. Ich kann Euch aber beruhigen. Egal, ob es Themen wie „Die Kevlarsense“, „Revierverhalten“, „Alkohol auf dem Flugfeld“ oder die Geschichte der „German Stuntkite Engineering Corporation (3/90)“ sind - es gibt erfahrungsgemäß keine erschlagenden Kritiken dazu.



Und wenn doch, dann sind es Anregungen zu einer lebhaften Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema. Es gab da schon tolle Sachen, die sich über mehr als ein Jahr in unserer Zeitschrift wie ein roter Faden zogen.

Tja, und damit müsste eigentlich jedem klar geworden sein, was das hier soll. Oder? Schreibt mal, Leute. Es gibt Dinge rund um den Drachen, die auch heute noch zum Staunen anregen. Tipps, die keiner kennt und Baupläne, die auf ihre Veröffentlichung warten. Wir hatten schon jede Menge Comics, Kolumnen und Gedichte dabei, auch das gehört da-



zu. Trotz der modernen Kommunikationsmittel hat sich das HoHi nicht von selber erledigt, ist gar überflüssig geworden. Und schön ist es, einmal im HoHi einen eigenen Artikel veröffentlicht zu sehen. Ich weiß es.

Nun, Peter Becker hatte es seinerzeit bei mir geschafft, mich zu motivieren. Ihr seid ebenfalls alle motiviert, so hoffe ich jedenfalls, sonst würde ich Euch ja nicht immer wieder auf Drachenfesten treffen. Schreiben kann jeder (den blöden Anspruch hat man mir damals auch ewig unter die Nase gebunden), und es stimmt. Und dann ist heute ja für die meisten von uns alles viel einfacher als damals. Schreiben am PC, Text und Fotos per eMail an die Redaktion schicken - fertig. Ihr müsst noch nicht einmal aufstehen dazu!

Alles klar?

Matthias Raabe

Die "Oecher Printen" lernen wieder fliegen!

Am 7. und 8. Dezember ist es wieder so weit: Zum sechsten Mal findet das beliebte Drachentreffen unter dem Motto "Oecher Printen lernen fliegen", veranstaltet von den "Drachenfreunden Euregio", statt.

Es wird nicht nur die Vielfalt der Drachen zu bewundern sein. Wie bereits im letzten Jahr, werden wieder Aachener Printen-Spezialitäten von einem Drachen abgeworfen.

Ebenso konnten wir Tina und ihre Lenkdrachen-Flugschule nochmals gewinnen, Drachenfliegen für alle Interessierten anzubieten.

Den voraussichtlich frostigen Temperaturen, haben wir Glühwein, Kaffee, Kuchen, heiße Würstchen und andere Leckereien entgegensetzen. Dank unserer Freunde, Gönner und Sponsoren wird hier reichlich vorgesorgt sein.

Ganz besonders freuen wir uns, dass sich auch wieder einige Drachenfans aus den Niederlanden beteiligen werden.

Alle Angebote sind wie immer kostenlos. Wir freuen uns jedoch über jede Spende, die der Kinder-Krebs-Station der Uniklinik in Aachen zur Verfügung gestellt wird.

Nähere Infos (bzgl. Zeit und genauer Ort) unter www.zeius-kite.de oder unter Tel. Nr. 0177/2209554.

Jeder ob Zuschauer oder Drachenflieger ist uns herzlich Willkommen!

Keep cool fly high. Robert Zeius



Drachenfest - Termine

Oktober 2002

- 12.10.-13.10. D-14806, 3. Fest der Drachen und Windspiele im „Hohen Fläming“ Locktow, Flugplatz Jens Joachimi, Tel: 033841/33644
- 12.10.-13.10. D-89150, 3. Laichinger Drachenfest Albflyer, Tel: 07321/54491 o. 07323/919040
- 12.10.-13.10. D-361..., 8. Drachenfest Bebra-lba mit 4. Roloplanfliegen Axel Schweighöfer, Tel: 05653/7373
- 12.10.-13.10. D-26316, Drachenfest Dangast Uwe Schwettmann, Tel: 0441/21719715
- 12.10.-13.10. Drachenfest Bienenbüttel bei Lüneburg Hartmut Schoop, Tel: 05823-1064
- 12.10.-13.10. D-71272, 9. Drachen- & Erlebnisfestival Malmshiem Peter Gührs, Tel: 07334/923024
- 12.10.-13.10. D-61231, Drachenfest Bad Nauheim Monika Ruppel, Tel: 06033/60916
- 13.10. **One Sky - One World**
- 19.10.-20.10. D, 6. Schüttordfer Drachenfest Bad Bentheim Nicole Bardenhorst, Tel: 05924/785058
- 19.10.-20.10. 14. Wolfenbütteler Drachenfest, Segelfluggelände in Linden Der Bunte Vogel, Tel: 05361/14990
- 25.10.-26.10. D-445..., 13. Familien Drachenfest Lünen Christian Treppner, Tel: 0170/2942524
- 26.10. D-445...; 12. Internationale Nacht Drachen Wettbewerb Lünen Christian Treppner, Tel: 0170/2942524
- 26.10.-27.10. D-72525, 5. Auinger Familien-Drachenfest Martin Neth, Tel: 07381/8990
- 26.10. D-213..., 3. Lüneburger Familiendrachenfest Armin Maleyka, Tel: 04131/53323

November 2002

Dezember 2002

- 07-12-08-12. D, Aachen „Die Oecher Printen lernen fliegen“ Robert Zeius, Tel:0177/2209554
- 08.12. D-49545, Nikolausfliegen des Drachenvereins „Hochenschwahn“ Eberhard Wende, Tel: 05481/37356

Januar 2003

- 01.01. D, Fly In—Rodgau Peter Lange, Tel: 06074/815492

Februar 2003

März 2003

April 2003

- 25.04.-27.04. 3. Historical Kite Workshop in Massen/HH holm.struck@t-online.de

Mai 2003

- 03.05.-04.05. D, 10. Drachenfest Donaueschingen Wolfgang Karrer, Tel: 0771/3944
- 17.05.-18.05. B, 18. L.K.I. Lotto Kite Festival in Oostende Didak Int.. Tel: 0032/59/512955

Juni 2003

- 19.06.-22.06. DK, 19. Intern. Kite Fliers Meeting Fanø kregovskii@cityweb.de

Juli 2003

August 2003

- 22.08.-24.08. NL, 15e Intern. Vliegerfest Emmen Gerrie Enninga, Tel: 0031/651/314118
- 29.08.-31.08. D, 3. Wittenberger Drachenfest Uwe Klimke, Tel: 034953/23426

September 2003

- 05.09.-07.09. DK, 14. Intern. Kitefliers Meeting Römø webmaster@danskdrageklub.dk
- 27.09.-28.09. D, 16. Familiendrachenfest Rodgau Peter Lange, Tel: 06074/815492

Oktober 2003

November 2003

Dezember 2003

Aktuelle Daten: www.dcd-online.de

Betrifft Bauplan Wespendrachen aus der HOHI Ausgabe 2/02

Lupi schließt die Ladentür

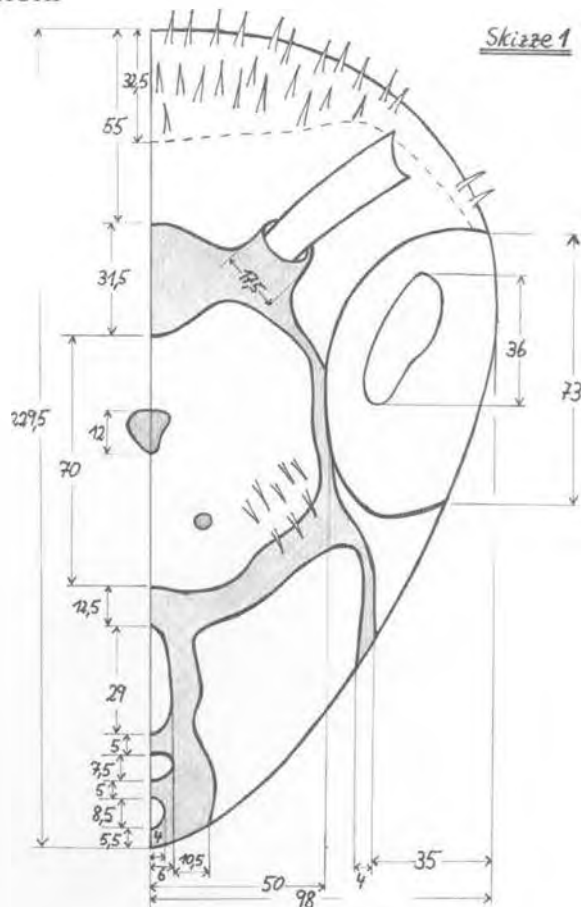
Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht, das „Der Luftpirat“, einer der ältesten Drachenläden in Hamburg zum 9. November diesen Jahres seine Pforten schließt.

Raimund Dorow, einer der Männer der ersten Stunde des DCD gibt nach über 15 Jahren seinen Drachenladen auf. Damit entfällt leider eine der ersten Adressen in Sachen Drachen im Raum Hamburg. Das ist die negative Nachricht. Die positive ist das bis dahin sicher noch so das eine oder andere Schnäppchen bei Raimund zu machen ist. Er wird natürlich mit seinem Wissen und Engagement der Drachenszene noch lange erhalten bleiben.

Alles Gute für die Zukunft wünscht die Redaktion HOHI.

Leider ist uns beim Abdruck des Bauplans für den Wespendrachen von Rainer Hoffmann ein kleiner aber entscheidender Fehler unterlaufen. Wir haben eine Zeichnung vergessen. Damit Ihr nun endlich loslegen könnt mit dem Bau dieses doch sehr ungewöhnlichen Drachens, holen wir das mit der Zeichnung hier nach und entschuldigen uns noch einmal für das Missgeschick.

Die Redaktion HOHI



IMPRESSUM

DRACHEN-CLUB-DEUTSCHLAND E.V.
GERMAN KITE FLIERS ASSOCIATION

HOCH HINAUS ist das offizielle Magazin des Drachen-Club-Deutschland e. V., überregional, unabhängig und überparteilich. Das Heft erscheint viermal im Jahr. Für DCD-Mitglieder ist der Heftpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verkaufspreis siehe Umschlag.

Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 850 Stück.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.1/2002

Redaktion: Rolf Sturm (Stu)
Layout: Ralf Maserski

Autoren dieser Ausgabe:

Jürgen von Almelo, Jürgen Ebbinghaus, Arno Haft, Ralf Maserski, Verena u. Jörg Pohl, Matthias Raabe, Peter Schmidt, Hans Snoek, Robert Zeius

Fotos:

Jürgen von Almelo, Jürgen Ebbinghaus, Helmut Gubisch, Ralf Maserski, Verena u. Jörg Pohl, Peter Schmidt, Robert Zeius

Titelfoto:

Papilio-Schmetterling von Bernhard Dingwerth

Anzeigenverwaltung und Herstellung:

Partner Werbung & Druck GmbH
Gehrstücken 3, 25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 69 98 - 0, Fax: 04101 / 69 98-99

Redaktionsadresse:

Redaktion Hoch Hinaus
Rolf Sturm
Krahenburgstr. 19a, 40472 Düsseldorf
Tel.: 0211/428686, e-mail: rolf.sturm@t-online.de

Der DCD ist im Vereinsregister des Amtsgericht Düsseldorf eingetragen. Wegen der Förderung von Jugend und Sport ist der Verein als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Der DCD hat ein Spendenkonto beim Hamburger Sportbund, Konto: 36/09997, Vereins- und Westbank, BLZ 200 300 00, Kennwort "DCD 6566".

Unverlangt eingesandte Beiträge sind sehr willkommen, jedoch kann dafür keinerlei Verantwortung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Das Blatt soll als Fachzeitschrift überparteilich sein. Etwa bestehende Patente, Gebrauchsmuster oder Warenzeichen sind nicht immer ausdrücklich als solche genannt. Das Fehlen eines solchen Hinweises lässt nicht den Schluss zu, dass Warennamen, Konstruktionen usw. frei sind. Das Urheberrecht und weitere Rechte liegen beim Hoch Hinaus bzw. beim namentlich genannten Verfasser. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und gegen Einsendung eines Belegexemplares.



Vereinsadresse:

DCD
Drachen-Club-Deutschland e.V.,
Geschäftsführung Berndt Schuhmacher,
Martinstraße 87, 49080 Osnabrück
Tel./Fax: 0541/43 20 99

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2002
Redaktionsschluss: 5. Dezember 2002
Anzeigenschluss: 5. Dezember 2002



im Internet

- aktuelle Heftvorschauen
- Jahresinhaltsverzeichnis
- Archiv-Datenbank mit Suchfunktionen
- Testberichte als PDF-Dateien herunterladbar
- Kleinanzeigen direkt aufgeben
- schnelle eMail-Kontakte zu VTH
- direkte Bestellmöglichkeiten für Probehefte und Abonnements
- Onlineshop mit dem kompletten Verlagsangebot (über 3.000 Artikel)
- neues im Shop
- aktuelle Angebote/Informationen

▶ Erlebnis

▶ Hobby

▶ Sport

▶ Technik

▶ Freizeit



www.vth.de

Zeitschriften • Bücher • Baupläne • CDs